

\* (Rudolf Bid gestorben.) Am Sonntag ist hier der Sportmaler Rudolf Bid, ein Sohn des als Dichter des populären Fialerliedes bekannten Herrn Gustav Bid, gestorben. Sein bedeutendes künstlerisches Talent und namentlich die außergewöhnliche Fähigkeit, in leichten, fast spielerischen Umrissen scharf charakterisierende Bewegungsbilder von Tieren zu schaffen, haben ihm im Verein mit seiner glänzenden Begabung zur Karikatur einen Namen gemacht, der weit über die Grenzen unsrer Heimat hinaus bekannt war. Seine unübertreffliche Unterhaltungsgabe und Liebenswürdigeit machten den Künstler zu einem der bevorzugtesten Lieblinge der vornehmen Wiener Gesellschaft. Jagdexpeditionen nach Afrika, an denen Bid, der selbst ein ausgezeichnete Jäger und Schütze war, teilnahm, brachten ihm reiche künstlerische Ausbeute. Die weltmännische Art und geistvolle Veranstaltung Bids, die ihn in allen Gesellschaftskreisen zum stets willkommenen, lieben Gast machten, war mit einer Gemütsiefe vereinigt, die ihm die herzlichste Zuneigung seiner intimeren Freunde erwarb und sicherte. In das gute Herz des Dahingegangenen hat keiner vergeblich appelliert, und sein innerer Drang, Bedürftigen zu helfen, nahm häufig keine Rücksicht auf die eigene Behaglichkeit. Alle, die ihn kannten, betrauern in ihm einen gütigen und edlen Menschen von hohen Gaben, der in verhältnismäßig jungen Jahren aus dem Leben scheiden mußte.